







Die Sonnenwahrheit

Martin Baltscheit

Vorlage für das Lesetheater


| Rollen | Text |
|---|--|
|  <p>Erzähler/in 1:</p> | <p>Es saßen drei Spatzen im Baum. Rund und satt. Die Kinder hatten sie mit Brot und süßen Worten gefüttert. Und wer satt ist, hat Zeit sich Gedanken zu machen; zum Beispiel über die wunderlichen Dinge des Lebens zu machen.</p> |
|  <p>Spatz 1: <i>nachdenklich</i> <i>neugierig</i></p> | <p>Was macht eigentlich die Sonne den ganzen Tag am Himmel?</p> |
|  <p>Erzähler/in 1:</p> | <p>... fragte einer der Spatzen und ein anderer antwortete:</p> |
|  <p>Spatz 2: <i>überzeugt</i> <i>altklug</i></p> | <p>Sie spaziert herum, sieht auf uns herab und hat uns lieb.</p> |
|  <p>Erzähler/in 2:</p> | <p>Da waren die Spatzen zufrieden. Das hörten die Kinder und fragten:</p> |
|  <p>Kinder: <i>neugierig</i></p> | <p>Aber wo kommt die Sonne eigentlich her?</p> |



Die Sonnenwahrheit

Martin Baltscheit

Vorlage für das Lesetheater

| Rollen | Text |
|---|--|
|  Erzähler/in 2: | Und der Mann, der auf dem Spielplatz die Abfalleimer auf seltene Schätze untersuchte und gerne Geschichten erzählte, wusste es: |
|  Der Mann: <i>sicher</i> <i>bestimmend</i> | Sie kommt aus einer Lampenfabrik am Rande der Stadt, ist die größte Glühbirne der Welt, und wenn ihr nicht brav seid, geht sie aus. |
|  Erzähler/in 2: | Da riefen die Kinder: |
|  Kinder: <i>empört</i> <i>trotzig</i> | Aber sie geht doch jeden Abend aus. Und das ist ja auch gar nicht schlimm, weil dann der Mond, die zweitgrößte Glühbirne der Welt, am Himmel leuchtet. |
|  Erzähler/in 3: | Das hörte eine Dame, die ihren Enkel auf der Schaukel durch unsichtbare Wolken fliegen ließ, und dachte: |
|  Die Dame: <i>überzeugt</i> <i>belehrend</i> | Aber die Sonne ist doch 100-mal größer als die Erde und ein Stern. In ihrem Innern verschmilzt Wasserstoff zu Helium. Dabei werden ungeheure Mengen Energie frei, unser Licht, das weiß doch jedes Kind. |



Die Sonnenwahrheit

Martin Baltscheit

Vorlage für das Lesetheater


| Rollen | Text |
|---|--|
|  Erzähler/in 3: | Das hörten die Kiesel im Bach hinter den Büschen und dachten: |
|  Kieselsteine: <i>empört</i> <i>sicher</i> | Na, so ein Unsinn! Sonnen sind Steine aus Gold und wer von ihrem Licht berührt wird, lebt eine Ewigkeit und drei Tage lang. |
|  Erzähler/in 3: | Die Kellerassel unter den faulen Blättern wusste es besser: |
|  Die Kellerassel: <i>überzeugt</i> <i>ruhig</i> | Die Sonne, liebe Leute, die schuf der graue Asselgott, zusammen mit Dunkelheit, feuchtem Schmutz und jeder Menge krasser Verstecke, und das alles in nur einer Nacht! |
|  Erzähler/in 4: | Da brummte der Mond: |
|  Der Mond: <i>selbstverliebt</i> <i>arrogant</i> | Ja, ja, manch einer leidet an Fantasie. Dabei ist es doch ganz anders: Meine Großmutter hat das Universum erschaffen. Beim Saubermachen ist ihr eine Karaffe mit Murmeln aus dem Regal gefallen. BÄNG! Und alle Murmel haben sich auf dem schwarzen Wohnzimmerteppich verteilt. Jetzt sind es Sterne, Planeten und ein allerschönster Kerl dazu: Ich! |



Die Sonnenwahrheit

Martin Baltscheit

Vorlage für das Lesetheater

| Rollen | Text |
|---|---|
| <p>Erzähler/in 4:</p>  | <p>Das hörte die Sonne, lächelte still und legte sich schlafen; denn das ist, was Sonnen tun, wenn sie den ganzen Tag am Himmel spazieren gegangen sind. Der Mond übernahm inzwischen die Arbeit als zweitgrößte Glühbirne der Welt und blickte auf eine Welt voller Ideen, Geschichten und Träume.</p> |
| <p><i>Ende</i></p> | |

